

3 Viele Personalausfälle gleichzeitig erwartet
Die Omikron-Variante dominiert jetzt das Infektionsgeschehen.

7 Selbstbestimmung und Teilhabe
Wie Schwerbehinderten im HPZ-«Birkahuus» eine Stimme gegeben wird.

14 Doppelter Einsatz in Altenberg
Katharina Eigenmann im Eiskanal
FL-Skeletonpilotin fuhr auf die Ränge 15 und 17

ANZEIGE

TOPJOB.li

Volksblatt



Freitag, 7. Januar 2022
146. Jahrgang Nr. 3

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

NATO-Staaten Treffen zu russischen Forderungen

Die Aussenminister der NATO-Staaten beraten heute über Russlands Forderungen nach Sicherheitsgarantien und Truppenaufmarsch in der Nähe zur Ukraine. Hintergrund der Beratungen per Videokonferenz sind unter anderem die bevorstehenden Treffen mit Vertretern Russlands. Für den 12. Januar ist zudem eine Tagung des NATO-Russland-Rats angesetzt. **Seite 10**

Inland 2020 stieg die Dauer der Telefonate, die im Liechtensteiner Mobilfunk- und Festnetz geführt wurden, erstmals wieder etwas an. Grund dafür dürfte wohl die Pandemie und die damit verbundene physische Trennung gewesen sein. **Seite 2**

Inland Auch dieses Jahr verunmöglichte Corona, die Präsentation der Balzner Neujahrsblätter im traditionellen Rahmen abzuhalten. So lud das Redaktionsteam und die Gemeindevorstellung per Livestream am Mittwochabend die Bevölkerung ein, sich einen kurzen Überblick über die diesjährige Ausgabe zu verschaffen. **Seite 9**

Wirtschaft Dank strafferer US-Geldpolitik: Die Kryptowährung Bitcoin ist auf den tiefsten Stand seit Wochen gefallen. **Seite 11**

Sport Die Vorgabe von Swiss Volley, ab 2022 bis auf Weiteres mit 2G und Maske spielen zu müssen, hat bei vielen Vereinen zu Diskussionen geführt. So auch beim VBC Galina. **Seite 16**

Kultur Seit fünf Jahren strahlt die Elbphilharmonie über dem Hamburger Hafen und ist aus der Stadt nicht mehr wegzudenken. Der Geburtstag am 11. Januar soll mit einem Festival und einem neuen Licht-Kunstwerk gefeiert werden. **Seite 17**

Wetter Wolken, etwas Sonne und am Abend eine Kaltfront. **Seite 18**  **-4° 2°**

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	17
Ausland	10	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	11+12	TV	19
Sport	13-16	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



FC Vaduz Trainingsstart mit neuem Coach

Der FC Vaduz ist 16 Tage nach dem letzten Spiel des Jahres 2021 in die Vorbereitung auf die Rückrunde gestartet. Der neue Trainer Alessandro Mangiarratti war mit den ersten beiden Trainingstagen zufrieden – auch wenn der FCV noch den kurzfristigen Abgang von Denis Simani zum FC Luzern verkraften musste.

(Foto: Michael Zanghellini)

Seite 13

Mark Villiger sieht Voraussetzungen für eine Impfpflicht gegeben

Corona Der Staat darf unter bestimmten Voraussetzungen in die Grund- und Menschenrechte eingreifen, ist Mark Villiger, Vizepräsident des Vereins für Menschenrechte und früher Richter am Europäischen Menschenrechtsgerichtshof, überzeugt.

VON SILVIA BÖHLER

Maskenpflicht, Kontakt- und Reisebeschränkungen, Restaurantschließungen, Veranstaltungsverbote, Homeschooling und Homeoffice – die Liste der bisher getroffenen Einschränkungen ist lang. In den vergangenen zwei Jahren hat die Politik viele Massnahmen ergriffen, um die Coronapandemie einzudämmen und hat damit auch das tägliche Leben der Menschen erheblich beeinträchtigt. Obwohl sich viele Bürger nach dem Leben vor Corona sehnen, trägt die grosse Mehrheit die Be-

schränkungen mit. Regelmässig finden auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz aber auch Demonstrationen statt und es versammeln sich Menschen, die mit der Politik nicht einverstanden sind, die die Demokratie im Land gefährdet sehen und sich auf die Grund- und Menschenrechte der Bürger berufen. Vor Kurzem haben sich einige sogar dazu entschlossen, eine Partei zu gründen.

Gesundheitsschutz hat Priorität

Mit den Coronamassnahmen griff der Staat in die Grund- und Menschenrechte ein, bestätigt auch Mark

Villiger, Vizepräsident des Vereins für Menschenrechte und ehemaliger Richter für Liechtenstein am Europäischen Menschenrechtsgerichtshof. Allerdings betont er im «Volksblatt»-Interview ebenso, dass solche Eingriffe zulässig sind. «Menschenrechte sind nicht per se unantastbar», so Villiger.

Die Gesellschaft und die Umstände des Lebens würden sich laufend verändern, die Menschenrechte müssten daher immer wieder neu im Lichte dieser Situationen ausgelegt werden. Selbst eine Ungleichbehandlung von Menschen sei dann le-

gitim, wenn es einen sachlichen Grund dafür gebe. Der sachliche Grund liege etwa bei der 2G-Regelung medizinisch auf der Hand: Geimpfte und Genesene seien besser geschützt als Ungeimpfte und würden das Virus weniger stark verbreiten. Selbst für eine Impfpflicht sieht der Rechtsexperte die Voraussetzungen gegeben: Menschenrechte sollen einzelne Personen zwar vor Eingriffen seitens des Staates schützen. Gleichzeitig habe der Staat aber auch die Pflicht, die Gesundheit seiner Bevölkerung zu schützen.

Seiten 4 und 5

Omikron-Variante Laboratorien in der Schweiz am Anschlag und müssen Prioritäten setzen

BERN Am zweiten Tag in Folge meldete das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Donnerstag über 30 000 Neuansteckungen mit dem Coronavirus. Unterdessen fordern Personalengpässe ihren Tribut im öffentlichen Verkehr, und die Labore sind wegen der grossen Test-Nachfrage am Anschlag. Neuerdings müssen die medizinischen Labore eine Auswahl treffen, welche Fälle zuerst berücksichtigt werden. Hauptgrund für den Engpass ist die sich schnell ausbreitende Omikron-Variante des Coronavirus. Mit dem Beschluss des Bundes zur erweiterten Kostenübernahme im Dezember und aufgrund der Nachfrage über die Feiertage sei

die Anzahl der Tests «enorm», heisst es in einer Mitteilung des Verbandes der medizinischen Laboratorien der Schweiz (FMAH) vom Donnerstag.

Deutlich mehr positive Tests

Der Anteil der positiven PCR-Tests bei symptomatischen Personen habe in einigen Kantonen die 44-Prozent-Marke überschritten, während dieser Anteil im Dezember 2021 noch bei 15 bis 25 Prozent gelegen habe. Bei so hohen Positivitätsraten seien insbesondere repetitive Pool-Testungen in Gesundheitseinrichtungen, Ausbildungsinstitutionen und Betrieben kaum mehr handhabbar für die Labore. Am Donnerstag wurden dem Bundesamt für

Gesundheit (BAG) für die Schweiz und Liechtenstein innerhalb von 24 Stunden 32 239 neue Coronavirus-Ansteckungen gemeldet. Gleichzeitig registrierte das BAG 10 neue Todesfälle und 137 Spitaleintritte. Am gleichen Tag vor einer Woche hatte das BAG noch Meldungen über 19 032 bestätigte Neuinfektionen, 129 Spitaleintritte und 23 Todesfälle erhalten. Damit sind die Fallzahlen innert Wochenfrist um 69,4 Prozent gestiegen. Die Spitaleinweisungen nahmen im Vergleich zur Vorwoche um 6,2 Prozent zu. Die Auslastung der Intensivstationen liegt bei 79,90 Prozent. Von Covid-19-Patienten werden davon 33,80 Prozent belegt. (sda) **Seite 3**

Krise in Kasachstan USA versichern Unterstützung

WASHINGTON Vor dem Hintergrund schwerer Unruhen in der zentralasiatischen Republik Kasachstan hat US-Aussenminister Antony Blinken mit seinem kasachischen Kollegen Muchar Tleuberdi telefoniert. Thema des Gesprächs sei der anhaltende Ausnahmezustand gewesen, teilte das US-Aussenministerium mit. Blinken habe «die volle Unterstützung der Vereinigten Staaten für die verfassungsmässigen Institutionen Kasachstans und die Medienfreiheit» bekräftigt. Ein von Russland geführtes Militärbündnis hat unterdessen erste Soldaten in die Ex-Sowjetrepublik entsandt. (sda/dpa) **Seite 10**